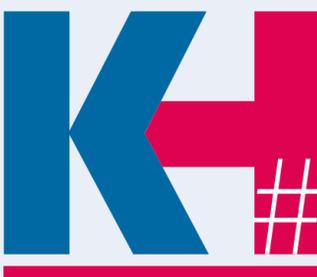




Kreishandwerkerschaft  
Neckar-Odenwald-Kreis  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



# #aktuell

#newsletter



## Newsletter-Editorial

### Kampf um die Substanz der Betriebe und Lob für gute Ausbildungsergebnisse.

Die gute Botschaft für diese Woche:  
Die Novemberhilfen können ab dem 25.11.2020 beantragt werden (siehe Brief von Alois Gerig).  
Das gilt seit diesem Montag auch für Bäckereien und Konditoreien mit angeschlossenem Cafébetrieb.  
Der handwerkliche Dank gilt auch denjenigen, die sich in den Verbänden, der Politik oder als Einzelkämpfer für das Handwerk eingesetzt haben.  
Da in diesem Jahr die Freisprechungsfeier nicht in der üblichen Form stattgefunden hat, würdigen wir in diesem Newsletter stellvertretend nochmal einen Preisträger.  
Ihr Michael Windmeißer

## Aktion MITMACHEN EHRENSACHE!

Eine Information aus dem Landratsamt  
Neckar-Odenwald-Kreis, Fachbereich 3 -  
Jugendhilfe, Jugendreferat

**ACHTUNG an ALLE Handwerker, die bei MITMACHEN EHRENSACHE mitmachen wollten. Weil aktuell keine Berufspraktika stattfinden können, muss leider die Aktion abgesagt werden. Sie findet nach heutigem Stand leider erst 2021 wieder statt!**



### Sehr geehrte Damen und Herren,

nach gut zwei Wochen Lockdown light stellen wir fest: Der Trend bei Corona ist noch nicht erfolgreich durchbrochen. Ziel ist, von den hohen Zahlen runterzukommen – nicht nur, die Dynamik des Anstiegs abzuschwächen. Im europäischen Vergleich stehen wir noch relativ gut da. Besser sind nur wenige Länder, wie Norwegen und Finnland, in denen die Bevölkerungsdichte deutlich geringer ist.

#### Appell für die kommenden Wochen

Europäische Nachbarn greifen teilweise zu deutlich schärferen Mitteln wie Ausgangssperren, Schließungen von Geschäften und Massentests. Damit es bei uns keine Verschärfungen gibt, muss jeder von uns in den nächsten Wochen erhebliche Anstrengungen unternehmen. Deshalb der Appell der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidenten nach der Konferenz am Montag: Alle Bürgerinnen und Bürger werden eindringlich aufgefordert ihre Kontakte weiter zu beschränken, denn das ist nach wie vor unsere wichtigste Maßnahme, um die Virus-Ausbreitung zu bremsen.

#### Novemberhilfen

Die bisherigen Verordnungen und der erneute Appell betrifft auch die Handwerksbranche – den einen stärker, den anderen schwächer. Um wirtschaftliche Folgen abzufedern, hat der Bund für den November bis zu 10 Milliarden Euro Steuermittel für außerordentliche Wirtschaftshilfen bereitgestellt. Die Mittel der Novemberhilfen können voraussichtlich ab 25. November über die bundeseinheitliche IT-Plattform der Überbrückungshilfe beantragt werden. Die elektronische Antragstellung muss hierbei durch einen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer oder steuerberatenden Rechtsanwalt erfolgen.  
Ausführliche Details zur Beantragung finden Sie auf der Webseite [www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de).

#### Hilferuf aus dem Bäcker- und Konditorhandwerk

In den vergangenen Tagen haben mich zahlreiche Stimmen aus dem Bäcker- und dem Konditorhandwerk erreicht. Dabei wurde das allgemeine Unverständnis über die unterschiedlichen Regelungen im Vergleich zur Gastronomie deutlich: Die Bäcker-/Konditorcafés mussten seit 02. November ebenfalls schließen, waren bisher aber im Gegensatz zur reinen Gastronomie nicht für die Novemberhilfen vorgesehen. Schaut man sich in ländlichen Gebieten um, so fällt auf, dass es oftmals keine reinen Cafés mehr gibt, da sich der Betrieb meist nicht lohnt. Auch unsere Bäckereien und Konditoreien hatten – angefeuert durch die „Geiz ist geil“-Mentalität der vier großen Konzerne im Bereich des Lebensmittelhandels und ihren Backautomaten in den Supermärkten – in den letzten Jahren mit einem starken Rückgang zu kämpfen. Viele Bäckereibetriebe und Konditoreien haben den Preiskampf nicht überlebt und mussten schließen. Einigen ist es gelungen aus der Not eine Tugend zu machen und sich ein zweites Standbein, beispielsweise durch ein angeschlossenes Café, zu schaffen. Der Rückgang des kulinarischen Angebotes im ländlichen Raum besteht trotzdem seit Jahren und geht Hand in Hand mit dem Verlust von Traditionen und ein Stück regionaler Kultur. Sowohl das kulinarische Angebot, wie auch das Traditionshandwerk gilt es deshalb unter allen Umständen zu erhalten. Das Handwerk ist fester Bestandteil der deutschen Kultur – für die herausragende Qualität sind wir über nationale Grenzen hinweg bekannt. Für den Erhalt und die Stärkung setze ich mich seit Jahren auf politischer Ebene massiv ein. Deshalb habe ich mich auch für die Bäcker und Konditoren stark gemacht und mich an unser Bundeswirtschaftsministerium gewandt.

**Die Bemühungen haben sich gelohnt: Das Wirtschaftsministerium teilte mir am Montag mit, dass Bäckereien und Konditoreien mit angeschlossenem Cafébetrieb als Gastronomiebetriebe betrachtet werden. Soweit sie durch Schließungsanordnungen der Länder ihren Geschäftsbetrieb im November einstellen müssen, sind sie bei der Novemberhilfe antragsberechtigt.** Eine Umsatz-erstattung ist dabei auf 75 Prozent der Umsätze im Vergleichszeitraum 2019 des Cafébetriebs mit vollem Mehrwertsteuersatz begrenzt. Für Außenhausverkaufsumsätze mit reduziertem Mehrwertsteuersatz, die im November weiterlaufen, werden Umsätze nicht erstattet.

#### Ausblick: Bürokratieabbau dringend erforderlich

Corona beherrscht zwar aktuell die öffentlichen Diskussionen, doch dürfen wir andere politische Themen dabei nicht vergessen. Eine Krise muss genutzt werden, um das Land fit für die Zukunft zu machen. Gerade für das Handwerk sehe ich dringenden Handlungsbedarf beim Bürokratieabbau. Viele bürokratische Vorgaben können vereinfacht, digitalisiert oder ganz abgeschafft werden. Nachdem das Dritte Bürokratieentlastungsgesetz vor allem die mittelständische Wirtschaft bereits um mehr als eine Milliarde Euro im Jahr entlastet, sind die Arbeiten an einem Vierten Bürokratieentlastungsgesetz mittlerweile angelaufen. Die Koalition hat deshalb eine Arbeitsgruppe Bürokratieabbau berufen. Über die Resultate werde ich Sie gerne auf dem Laufenden halten.

Beste Grüße, Ihr Alois Gerig



## Luca Maximilian Weniger ist 1. Kammersieger als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Und so ist es nicht verwunderlich, dass der 19-Jährige aus Gerichtsteten im Juli dieses Jahrs vorzeitig seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik abgeschlossen hat – als erster Kammersieger der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald in seinem Ausbildungsberuf, mit der Abschlussnote 1,4. Neben einem Fachgespräch gehörte zum praktischen Teil der Prüfungen in Mosbach die Bearbeitung eines Kundenauftrags, bei dem er verschiedene Schaltungen planen, auf einem Montagebrett montieren und zum Schluss auch auf Funktion prüfen musste.  
Umso erstaunlicher ist es, dass Luca Weniger beinahe einen anderen Berufsweg eingeschlagen hätte. Denn nach dem erfolgreichen Abschluss der mittleren Reife am Walter-Hohmann-Schulverbund in Hardheim im Jahr 2017 war er bereits für eine weiterführende Schule angemeldet. „Anfang August habe ich es mir dann aber anders überlegt und bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich eigentlich gar nicht mehr in die Schule gehen, sondern etwas Praktisches machen möchte“, erzählt Luca. Zum Berufsfeld des Elektrikers sei er dann auch durch seinen Vater gekommen, der diesen Beruf ebenfalls ausübt. Und so begann Luca Weniger im September 2017 seine Ausbildung bei Elektro Hallbaur. An seinem Beruf gefällt ihm, „dass es sehr abwechslungsreich ist, man ist sehr viel unterwegs, jeden Tag wo-

anders und macht selten die gleichen Tätigkeiten zwei Tage nacheinander“. Außerdem sei es ein gutes Gefühl, wenn man eigene Pläne aufstelle, nach denen man dann die Steuerungen konstruiere und baue und ein Projekt komplett realisiere. Kunden seien vor allem Industriebetriebe aber auch private Haushalte, sagt Brenneis. So hat Luca Weniger beispielsweise die Beleuchtung der Walldürmer Basilika, die Lichtschaltung in der Hardheimer Volksbank oder die elektrischen Steuerungen von Toren, Schirmen oder Motoren mitgeplant und -installiert. Zu den Vorzügen bei seinem Arbeitgeber zählt Luca Weniger auch, „dass man von Anfang an sehr viel selbst machen darf. Ich war gleich in die Arbeit eingespannt und habe schnell schon etwas Verantwortung bekommen.“ Das sei für ihn zwar überraschend, aber auch sehr schön gewesen. Zudem betont er die gute Atmosphäre, das Verhältnis unter den fünf Mitarbeiter sei sehr gut und alle seien per „du“. Er habe sich von Anfang an wohl gefühlt.  
Mit dem Abschluss zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ist Luca Weniger noch nicht am Ende seines beruflichen Werdegangs: Für die Meisterschule ist er schon angemeldet, ab Februar wird er dann in einem Jahr den Meister absolvieren. Wie es danach weitergeht? „Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht“, erklärt Weniger. Seinen Chef Siegfried Brenneis würde es jedenfalls freuen, wenn er Elektro Hallbaur noch lange erhalten bleibt.

Anfang November erhielt Luca Weniger persönlich aus den Händen des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft, Michael Windmeißer die Urkunde/Präsent der Handwerkskammer und einen hochwertigen Preis der Versorgungswerke der im Bezirk der Handwerkskammer Mannheim zusammengeschlossenen Innungen e.V. für seine außergewöhnliche Leistung überreicht.

„Luca ist sehr begabt, er war von Anfang an einen Glücksfall für uns, berichtet Siegfried Brenneis, Geschäftsführer der Elektro Hallbaur GmbH & Co. KG in Hardheim.

Er hat eine schnelle Auffassungsgabe, ist sehr gewissenhaft, kommt mit seiner freundlichen Art sehr gut bei den Kunden an und passt gut zu unserem Team. Siegfried Brenneis kommt regelrecht ins Schwärmen, wenn er über „seinen“ Ersten Kammersieger Luca Weniger spricht. Luca sei ein außergewöhnlicher Auszubildender gewesen, er habe schnell neue Dinge verstanden und auch umsetzen können: „Wenn man ihm etwas einmal erklärt hat, so hat er es auch direkt verstanden, wie etwas zu machen ist.“

## Wichtige Informationen ihres Handelsverbandes

### Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung – Qualität von unabhängiger Seite bestätigt

Versicherungen sind Vertrauenssache, denn sie bieten nicht nur Schutz bei Krankheit, Unfall oder den Folgen von Schicksalsschlägen. Sie begleiten ihre Kunden im Idealfall auch ein Leben lang. Dies gilt insbesondere für die Krankenversicherung, hilft sie doch dabei, das kostbarste Gut zu erhalten und wiederzuerlangen: die Gesundheit.  
Wenn man einen starken Partner an seiner Seite wissen will, heißt es, sich seine Wahl für oder gegen einen bestimmten Krankenversicherer gut zu überlegen. Dabei sollten weniger das Bauchgefühl als vielmehr harte Fakten entscheiden.  
Entscheidungshilfen bieten unter anderem die Einschätzungen unabhängiger Fachleute, beispielsweise die Analysehauses

Morgen & Morgen. Das M&M Rating KV-Unternehmen trifft eine Aussage darüber, wie die Gesellschaft sich langfristig am Markt behauptet und wie kundenfreundlich sie ist: also über Kosten, Sicherheitspolster, Erträge sowie ihre Marktstellung. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung ist nach Ansicht der Analysten ein „ausgezeichneter“ Krankenversicherer und erhält damit die Höchstbewertung von fünf Sternen.  
Auch im Bereich der Beitragsstabilität gehört die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung zu den führenden Unternehmen: im aktuellen M&M PKV-Rating Beitragsstabilität erhalten die Tarife START-PLUS, KOMFORT-PLUS 1, EXKLUSIV 0-2 und EXKLUSIV-PLUS 0-2 eine „ausgezeichnete“ Bewertung von fünf Sternen.



Im aktuellen PKV-M-Rating des Branchen dienstes map report von März 2019 erreichte die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung ebenfalls die höchste Auszeichnung „mmm“ – das steht für „hervorragende Leistungen“. Untersucht wurden Kennzahlen aus den Bereichen Bilanz, Vertrag und Service.  
Neben der testierten Qualität als solides, nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen, ist das Produktangebot bei der Auswahl des passenden Krankenversicherers entscheidend. Hier hält die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung in der Voll- und Zusatzversicherung eine breite Palette leistungsstarke Tarife für jeden Bedarf bereit.



Hauptagentur Joachim Bauschert  
Nadlerstraße 2, 74821 Mosbach  
Telefon: 07131 96 24 95  
Mobil: 0170 382 61 73  
[joachim.bauschert@signal-iduna.net](mailto:joachim.bauschert@signal-iduna.net)  
[www.signal-iduna.de/joachim.bauschert](http://www.signal-iduna.de/joachim.bauschert)



Agentur Martin Böse  
Nadlerstraße 2, 74821 Mosbach  
Telefon: 06261 639 51 20  
Mobil: 0176 34 07 91 40  
E-Mail: [martin.boese@signal-iduna.net](mailto:martin.boese@signal-iduna.net)  
[www.signal-iduna.de/martin.boese](http://www.signal-iduna.de/martin.boese)

## Für die Arbeit gemacht

### Die neue Berufskleidung von MEWA folgt jeder Bewegung



Fragt man Mitarbeiter in Industrie und Handwerk nach der perfekten Berufskleidung, sind auch hier aller guten Dinge drei: professioneller Look, bequemer Sitz und viele komfortable Taschen: Die neue Kollektion MEWA MOVE erfüllt dies alles und geht mit ihrem funktionellen, lässigen Stil ganz im Zeichen von Bewegung.

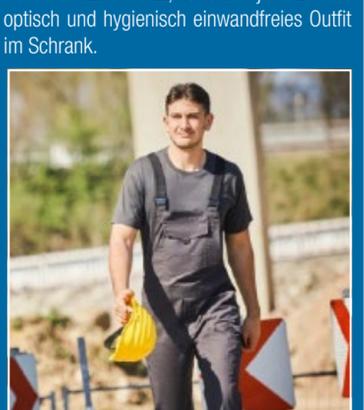
Die Berufsbekleidung MEWA Move sitzt körpernah und macht dennoch jede Bewegung mit – ob beim Strecken, Bücken oder Knien. Alle Kleidungsstücke haben ausreichend innen- und außenliegende Taschen mit verstärkten Taschenböden, um dort auch kleinteiliges Gebrauchsmaterial zu verstauen. Druckknöpfe und Reißverschlüsse sind derzeit angebracht. Die Bekleidung ist jetzt derzeit eine Jacke, Bundhose und Latzhose in den Lieblingsfarben von Handwerkern und Produktionsmitarbeitern. Weitere Kleidungsstücke sind in der Entwicklung. „Die meisten Teams in Werkstatt und Betriebshalle bevorzugen blaue, graue, schwarze oder rote

Kleidung. Daran haben wir uns orientiert“, berichtet Mark Weber, der bei MEWA die Produktentwicklung leitet. Zum besseren Kombinierbarkeit gibt es die Jacken in ein- und zweifarbiger Ausführung darauf abgestimmt einfarbige Bund- und Latzhosen – alles aus einem leichten, angenehm zu tragenden Baumwollmischgewebe.

#### Gewaschen wird mit Hygienesiegel

Die puristisch-moderne Kleidung bietet MEWA nach dem Textilsharing-Prinzip zur Miete an: Jeder Mitarbeiter erhält sein persönliches Outfit in mehrfacher Ausstattung. Zu vereinbarten Terminen wird die getragene Kleidung von MEWA abgeholt und frische angeliefert. Gewaschen wird bei MEWA nach Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, alle Betriebe, in denen Berufsbe-Kleidung bearbeitet wird, tragen das wfk-Siegel für Textilhygiene. „Wir pflegen auch die Kleidung eines Mechanikers so hygienisch, dass er damit theoretisch in der Lebensmittelherstellung arbeiten könnte“, sagt Matthias

Zoch, Leiter der Umwelt- und Verfahrenstechnik bei MEWA. Die aufbereitete Kleidung wird in separaten Kleidersäcken geschützt transportiert, so ist die hygienische Qualität bis zur Anlieferung gesichert. Wer den Service von MEWA nutzt, hat damit jederzeit ein optisch und hygienisch einwandfreies Outfit im Schrank.



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kreishandwerkerschaft  
Neckar-Odenwald-Kreis  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Nadlerstraße 2, 74821 Mosbach  
Telefon (0 62 61) 1 60 14  
Telefax (0 62 61) 1 81 66  
E-Mail: [info@kh-mosbach.de](mailto:info@kh-mosbach.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Geschäftsführer Michael Windmeißer

Gesamtherstellung:  
Henn + Bauer, Druckerei +  
Büro für grafische Gestaltung GmbH  
Neugereut 2 · 74838 Limbach  
Telefon (0 62 87) 92 58-80  
Telefax (0 62 87) 92 58-84  
E-Mail: [druckerei@henn-bauer.de](mailto:druckerei@henn-bauer.de)  
Web: [www.henn-bauer.de](http://www.henn-bauer.de)

Den Newsletter erhalten kostenlos die Mitgliedsbetriebe der Innung in der Kreishandwerkerschaft Neckar-Odenwald-Kreis sowie Behörden und Organisationen.

#### Bild- und Textquellen:

Michael Windmeisser, RNZ, Siegfried Brenneis, Alois Gerig